

haben erhöht — zunächst auf die Jubiläumsfest der Oberverwaltung, gerichtet auf das Konsumentenamt, das die Konsumausfälle des großen gewerblichen Unternehmens von der Steuer freigelassen hat, er beweist aber auch, daß die Steuer nicht ganz unzweckmäßig ist, und es liegt auf der Hand, daß in einer ganzen Kette von Gütern die Warenbeschaffung bestreitbar ist, die Gewerbeleute, namentlich in der Kette IV, zu empfinden. Es ist niemals die Absicht gewesen, daß Betriebe ausgenommen, das Oberverwaltungsgesetz würde das auch als unverhältnismäßig und der Gewerbebeschaffung angefeindet haben. Aber diese Entwicklung ist verlangsamt, ist anscheinend gelungen, wenn auch die Zeit noch zu kurz ist, um ein sicheres Urteil zu fällen. Die Frage ist von finanziellen und sozialpolitischen Interessen und wird von der Staatsregierung fortgesetzt mit Aufmerksamkeit verfolgt werden.

— Das vom Kaiserlichen Statistischen Amt vorbereitete arbeiterstatistische Zeitschrift wird am 21. des nächsten Monats zum ersten Male zur Ausgabe gelangen und soll dann fortgesetzt am 21. jedes folgenden Monats erscheinen. Der Preis der Zeitschrift wird im Jahresheft 1. L betragen, die Einzelnummer 10 A kosten. Mit dem Verleger (C. Heymanns Verlag, Berlin) ist das Absichten getroffen worden, daß Zeitungen oder Zeitschriften, welche das Blatt in einem größeren Maßstab von Exemplaren für ihren Verkauf beziehen wollen, dasselbe zum Buchdruckerpriß von 75 A für den Jahrgang und das Exemplar erhalten. Anträge hierauf sind an das Kaiserliche Statistische Amt, Berlin W 10, Bülowstraße 8, zu richten.

— Das übermäßige Sudruck zum Studium der Mathematik kommt im Auftrage der Deutschen Mathematiker-Vereinigung Prof. Dr. R. Städtel-Niel. Er schreibt: „Das letzte Jahr ist wiederholt daran kandidiert worden, daß in Preußen Wandel an Kandidaten für das höhere Lehramt herbeie und es sich empfiehlt, dieses Beruf zu wählen. Das mag für Didaktiker und Historiker interessant, denken Mathematik steht es insofern anders, als die gegenwärtig allerdings recht günstigen Aussichten sich in forster Zeit erheblich verschlechtert werden. Während die Anzahl der Studenten der Mathematik an den verschiedenen Universitäten im Sommerhalbjahr 1893 bis 178 betrug, ist sie nach der Deutschen Mathematiker-Vereinigung angestellten Ermittelungen im Sommerhalbjahr 1900 auf 800, im Sommerhalbjahr 1902 gar auf 1200 gesunken. Auf der anderen Seite beträgt der jährliche Betrag an Schülern mit Mathematik als Hauptfach für die höheren Schulen Preußens höchstens 70. Bedenkt man nun, daß nicht jeder Student sein Ziel erreicht, daß ferner eine größere Anzahl von Mathematikern in anderen Berufen, wie Leibmediziner, Technik usw. unterkunft findet, so wird die nötige Anzahl der jährlich in dieses Studium Eintretenden auf etwa 1200 zu schätzen sein, woraus sich die fünfziger Dauer des Studiums, ein Normalablauf von etwa 600 für sämtliche Studenten der Mathematik ergibt. Bei der seit 1900 herrschenden Studentenzahl werden daher in einigen Jahren die Lücken ausgefüllt und bald daraus Überfluss an anstellungsfähigen Kandidaten vorhanden sein.“

— Zu Bezug auf die von dem steirischen Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Sagan vorgebrachte Behauptung, daß vom Sichtfelder Kreisbeamte aus ihm die Privatschule in seine eigene Gesellschaft eingefüllt werden, ist und bleibt nur Erwähnung von diesen seiner Kinder gefüllt habe, erläutert jetzt der zuhörende Bantart des Kreises Leoben, d. S. Steiermark, eine öffentliche Erklärung, welche den Zustand zusammenfängt und zu folgendem Schluß gelangt: „Es steht tatsächlich fest, daß Herr Dr. Müller-Sagan am 1) am 2. Februar 1902 von der Linde des Reichstages zur Begündung seiner Behauptung gegen die amtliche Zeitung des Steiermärkischen Kreislandesausschusses eine das Kronenhaus schwer belastende aber einschließlich nicht mehr Tatsache beschwerte und am 21. Februar 1902 durch den Rund des Abgeordneten Seymann wiederum von der Tribune des Reichstages diese unsauber Behauptung trotz der ihm beigelegten entgegengesetzten Ermittelungen aufrecht erhalten hat.“

— Der Holzmarktball des Käfers Weiß u. Trotta, der seit etwa 20 Jahren die Öffentlichkeit begeistert, wird am 1. u. 2. Mrz. auf dem Hoftheater abgehalten. Als Nachfolger des Herrn u. Trotta ist der Hauptmann und preußische Adjutant beim Prinzen Joachim Albrecht von Preußen Herr v. Bredig. Erklärt werden, daß, was das „Mil.-Wochenblatt“ meinte, zum Holzmarktball kommandiert ist.

— Der Kürb zu Wied, Botschaft des verehrlichen Herrn Kastell, ist und blieb hier wieder eingetroffen.

* Aus Sachsen-Anhalt wird den B. R. R. mitgeteilt, daß die bayerischen Abgeordneten Sachsen-Anhalt den 25. des Präger Friedens in ihrem Wahlraum gar nicht erwähnen wollen, wofür nachdrücklich eingeräumt werden soll, daß diejenigen Staatsräte, welche in Sachsen-Anhalt als definitiv betrachtet werden.

* Posen, 27. März. Die „Pol. Blg.“ sieht ihren Zeitung gegen den Major a. D. Endell fort. Der Anlaß zu ihrem zweiten Angriff gibt ihr die Behauptung der „Dtsch. Tageszeitung“, es gebe wohl niemand, der so lässig soll und wohlwollend seinen Beamten gegenüber genet und noch sei, wie Herr Endell. Sie exemplifiziert hauptsächlich auf den Fall Endell.

* Mühlhausen i. Th., 20. März. Die Vorstände der Vereinigten Ortskrankenkassen haben beschlossen, die von den Regalen verlangten 10% Prozent Erhöhung der Vergütung vom 1. April ab zu bewilligen, unter dem Vorauflauf, daß eine Durchschnitthonorar der jahrsdienstl. Kasse auf 6 bis 7 eintritt. Von den seit angesetzten Regalen soll ein jeder ein Durchschnittshonorar von 500 A (einschließlich Vergütung für Operation und Geburtskosten) erhalten. Die Vergütungskommission hat darauf von sämtlichen Kassen unterschriebene Erklärung abgegeben, daß sie auf der Anstellung sämtlicher Kassen beruhe.

* Greif, 29. März. Der Großherzog von Sachsen-Coburg und Gotha ist heute vormittag zum Besuch am Fürstlichen Hof hier eingetroffen.

ESK. Darmstadt, 20. März. Der Evangelisch-soziale Kongreß, der in der Pfingstwoche in Darmstadt tagen wird, wird als ersten allgemeinen Gegenstand der Tagung behandelt, in welchem Verhältnis die Christ-Jesu- und der lutherologischen Lebensbewegung der Gegenwart steht. Durch große, ernste Schriftsteller von Carlisle bis Tolstoi, vor allem aber durch die Entwicklung der Geschichte selbst, besonders durch die großartige Umwidmung vor 100 Jahren ist nun die Frage aufgeworfen worden. Kann das, was in der Vergangenheit und in andern Reden Jesu enthalten ist, und heute noch stiftliches Geist ist? Will es überhaupt „Gesetz“ sein in dem Sinne, da es einfach unsern schwierigen Geschäftsrat fordert? Behalten die Worte Jesu ihren Wert und ihre Bedeutung auch unter den veränderten Verhältnissen unserer heutigen Rechts- und Erwerbsklienten? — Über diese Fragen wird am ersten Tage des Kongresses Prof. Dr. Hermann aus Marburg den für die Bekämpfung grundlegenden Vortrag halten. — Geh. Kabinettsrat Dr. H. v. Heid hat den Vorsitz des bayerischen Arbeitsausschusses übernommen.

* Zeitz, 20. März. Der Regierungspräsident Dr. zur Redden tritt wegen seines erkrankten Gehörbeobachtung am 1. Juli in den Ruhestand. (Rdm. Blg.)

* Stuttgart, 20. März. Die Arbeitserinnerungen der Justiziar erledigt. Weitere Besichtigungen u. s. w. Oberlandesgerichtsstellen, Nachbildung von 2 weiteren Oberlandesgerichtsstellen und Landgerichtsstellen soll werden unter Einsicht auf das „Reichsgericht“ abgeschlossen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung des Justizialberichts steht die Kommission in der heutigen Sitzung noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal mit dem Bericht des Reichsgerichts verhältnis, zuletzt wegen formaler Besichtigungen am Dienstag übergeben. Die Sitzung zur Sitzung abgelehnt. Die Kommissionkommission empfiehlt, die jetzige Sitzung des Reichsgerichts abzubrechen. Eine weitere Landgerichtsstelle soll geschaffen; es ist hier eine 8. Kreisgerichtsstelle vorgesehen.

— Nach Besichtigung der Reichsgerichtsberichtsverhandlung steht die Kommission noch mit der Vertretung der Kanzlei Dr. med. Caronni Breitinger in Berg am Sonntag der württembergischen Regierung dem Reichsgericht und Sitzung der Sitzung des Reichsgerichts und der Reichsgerichtsverwaltung in Würzburg. Der Reichsgerichtsbericht ist sich schon einmal

**Röst-Anlage
&
Speicherei**

der Firma
Richard Poetzsch

Ein Hinweis auf die günstigen Kaffee Preise.

Der Konsum in Röstkaffee hat sich schon seit Jahren ausserordentlich stark den billigeren und mittleren Preislagen, wie zu

100—120 und 140 Pfg. das Pfund,

zugewandt. Die Qualitäten dieser Sorten lassen tatsächlich auch nichts zu wünschen übrig.

Die Kaffees aus den britisch-indischen und holländischen Kolonien konnten noch nie so vortheilhaft eingedeckt werden, als durch die neuesten Ernten, dieserhalb habe ich meine direkten Bezüge so reichlich vorgenommen, dass dieses günstige Angebot lange Zeit aufrecht erhalten werden kann.

Meine anerkannt feinen Mischungen zu

160—180 und 200 Pfg. das Pfund

bestehen hauptsächlich aus den ausgesuchtesten Kaffees der letztgenannten Arten, und bieten dieselben — bezüglich ihrer hohen Ergiebigkeit und ihres hervorragenden Aromas — ein Getränk, welches den weitgehendsten Ansprüchen gereicht wird.

Richard Poetzsch, Hoflieferant,

Kaffeerösterei im Grossbetriebe,
Königsplatz — an der Wächterstrasse.

Zweig-Geschäfte:

Grimmaischer Steinweg — gegenüber der Querstrasse,
Hainstrasse — Hôtel de Pologne.

Nachdem die brutale Gewerbeverfassung die Börsenpro 1902 auf 2% jeigte, hat, gelangt der Börsenbeschleun. Nr. 31 weiter unten à 300 A

mit Wif. 6.—

und der Börsenbeschleun. Nr. 12 unserer Börsen Lit. B à 1500 A

mit Wif. 30.—

an unserer Kasse, feste

bei der Deutschen Bank, Berlin.

• Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresden.

• Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Leipzig.

• unseren Filialen in Rue und Erlangen i. B.

und bei unseren Kassenstellen in Görlitz, Antonsstein i. B., Kirchberg i. S., Freiberg i. S., Altenburg, Leubnitz, Löbau und Schwarzenberg

sowm. März a. c. ab zur Einlösung.

Görlitz, den 28. März 1902.

Chemnitzer Bank-Verein.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein,
Letmathe.

Bezugsnehmend auf unsere Bekanntmachungen vom 22. November, 5. und 20. Dezember 1902 machen wir nochmals darauf aufmerksam, dass diejenigen alten Mitteln unserer Gewicht, welche bis zum 31. d. W. nicht zur Zulassung eingereicht sind, genau Zeitumrechnung für künftige Erfüllung werden.

Der Verstand.

Linoleum.

Grösstes Lager
bestbewährter Fabrikate.
Außersort. Preise.

Arthur Breitenborn
Kurprinzstrasse 9.

Teppiche.

Forlagen, Läuferstoffe, Tischdecken, Bettdecken,
Schlafdecken, Sophaschoner, Dämmecken, Por-
tieren in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Altter Muster in vorstehenden Artikeln
bedeutend billiger.

Gegen Motten:
Camphor,

Camphor-Naphthalin à 25 u. 10 Pfg.

Naphthalin in Schuppen, Angeln und Stangen.

Insektenmittel, Spars. Weißer, weißer Weißer ganz und gemahlen u.

Leipzig Otto Meissner & Co. Niclasstr. 835.



Ein Hinweis auf die günstigen Kaffee Preise.

Der Konsum in Röstkaffee hat sich schon seit Jahren ausserordentlich stark den billigeren und mittleren Preislagen, wie zu

100—120 und 140 Pfg. das Pfund,

zugewandt. Die Qualitäten dieser Sorten lassen tatsächlich auch nichts zu wünschen übrig.

Die Kaffees aus den britisch-indischen und holländischen Kolonien konnten noch nie so vortheilhaft eingedeckt werden, als durch die neuesten Ernten, dieserhalb habe ich meine direkten Bezüge so reichlich vorgenommen, dass dieses günstige Angebot lange Zeit aufrecht erhalten werden kann.

Meine anerkannt feinen Mischungen zu

160—180 und 200 Pfg. das Pfund

bestehen hauptsächlich aus den ausgesuchtesten Kaffees der letztgenannten Arten, und bieten dieselben — bezüglich ihrer hohen Ergiebigkeit und ihres hervorragenden Aromas — ein Getränk, welches den weitgehendsten Ansprüchen gereicht wird.

Richard Poetzsch, Hoflieferant,

Kaffeerösterei im Grossbetriebe,
Königsplatz — an der Wächterstrasse.

Zweig-Geschäfte:

Grimmaischer Steinweg — gegenüber der Querstrasse,
Hainstrasse — Hôtel de Pologne.

Wir offerieren billigst in bester Ware direkt ab Werke oder frei Gelass resp. Hof:
Anthracit-Kohlen — englische und westfälische

Gebrochene Koke — westfälische

sowie alle Sorten

Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke
für Hausbrand und Fabrikbedarf.

C. Hoffmann-Ebeling & Co.,

Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3086.

Besuchs erfolgen nur auf Wunsch bei uns Wahl der Kohlen.

Christophlack

als Rauchbodenanzieh defens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jelmann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum
und grauhaarig.

Reste von Tuchwaaren

alter Art, kleine
u. grössere, Rad Rollen zum
Verkauf gestellt.
A. Querner, Burgstraße 25, I. Et.

Zu Ausstattungen

empfiehlt sein verschönetes

Bürsten-Lager
teil breitwert
C. O. Döring,
Gutstraße Nr. 4.

Garantie

für Produkte aus frischem Traubenz.

Samos-Ausbrech à 1/2, 75 u. 100 A. exkl.

Tarragona, rot. 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Portwein à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Malaga à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Unter-Mosel, vorzügl. weißer Tafelwein,
a 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Moselwein à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Rheinwein à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Weißwein vom 1/2 à 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Samos-Ausbrech à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Malaga à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Portwein aus 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

in bekannten verschiedenen Qualität empfiehlt

J. H. Ross,

Windmühlenstr. 26, 1. Et. Händelstrasse.

A. 8.40 exkl. Steuer

Kupferberg - Gold bei

Max Holzhausen. Tel. 6876

Peterssteinweg 21.

Grasdorfer Kartoffeln.

"Blaurote" à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

"Magnum bonum" à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

"Wittchen" à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

Wittchen Salatkartoffeln à 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. exkl.

leicht bei Haus P. Edelmann.

Wittchen Grasdorfer Landstr. Petersstr. 40/41.

Günstiger Baublock —

für ca. 27 Baustellen,

an zwei seitigen u. einer voneinander

Strasse eines vereinbarten Vororten geben,

günstig zu kaufen.

Zur Durchführung des Ge-

schäfts sind etwa 50,000 Mk.

Baumittel notwendig. Com-

panionsweise Erfüllung mög-

lich, da Beliebigkeit einer

Bank bereits angesetzt ist.

Nur ernsthafte Selbst-

reflectant, erhalten schriftliche Anzahlung durch

Georg Flemming,

Bauschafft für Hypotheken

und Grundstücke

Reichstrasse 44, Tel. 2553.

Papageien, jung, zahn, Sprech, lers,

Esel, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128 A. Nürnberg, Tel. 65, Eg. 111.

Tapezirgehälften, zum Ab-, jach. Fr. Dillner, Puschstrasse 15.

Paul Segnit,



Elektrizitäts-Act.-Ges. vormals Schuckert & Co.

Zweigniederlassung Leipzig
Schützenstrasse 4,

empfiehlt sich zur

Ausführung elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen jeder Art u. jeden Umfangs.

Eletromotoren u. Hausinstallationen im Anschluss an die Leipziger Elektricitätswerke.

Elektrische Hausbeleuchtung,

auch durch besondere für diesen Zweck

construerte Maschinenanlagen.

Elektrische Reklame-Schreibmaschinen,

Elektrische Uhren,

Elektrische Ventilatoren,

Elektrische Bohrmaschinen,

Elektrische Ausrüstungen für

Aufzüge, Kräne u. s. w.

Ausarbeitung von Projekten und Anschlügen kostengünstig.

Referenzen: Leipzig-Park, Palmen-

Garten, Zoologischen Gart.

Stadt-Markthalle, Käse-Werk,

Stadt-Kaufhaus, Reichspatent-

gericht, Postamt, Münze, Polize

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 162, Montag, 30. März 1903. (Abend-Ausgabe.)

Vom XIII. Delegiertentag des Verbandes Deutscher Kunstgewerbe-Vereine.

II.

—m. Leipzig, 30. März. Im Sitzungssaale des Gräflichen Museums begann heute vorzeitig färs nach 10 Uhr die erste Sitzung des Delegiertentages unserer Stadt in sittlicher Art erschienenen Vertreter der Deutschen Kunstgewerbe-Vereine, die aus allen Teilen des Reiches, so aus Sachsen, Altenburg, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. d. S., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Magdeburg, Berlin, München, Flensburg, zu den Beratungen herbeigekommen waren, um an den mehrstündigen Verhandlungen teilzunehmen, die auf Grund einer reichhaltigen Tagesordnung hier geführt werden. Unter den bei dieser Gelegenheit anwesenden Ehrengästen waren zunächst die Vertreter der Staatsregierungen, der Kommissar für die Weltausstellung St. Louis 1904, Herr Gehörner, Oberregierungsrat, Gewalb, Berlin, der Vertreter des Königlichen Ministeriums des Innern, Herr Oberregierungsrat Städler, weiter die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Jürgen, Geh. Kommerzienrat Weininger, Präsident der Handelskammer, Syndikus Dr. Weißbach, Regierungsrat Dr. Wengler, Beigeordneter Graf v. Holzendorff zu bewerben, weiter die Vertreter der Gewerksammler (Herr Maltesermeister Grauer), des Buchgewerbe-Vereins, des Künstlervereins, des Seidenwaren- und eine Reihe anderer Korporationen. Von 33 Kunstgewerbe-Vereinen fanden sich heute im ganzen 17 Vereine vertreten.

In Namen des Vereins Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig entbot zu Beginn des Delegiertentages Herr Justizrat Dr. Gensel den Eröffnungsreden beredte Begrüßung. Der Brauerverein Leipzig freute sich über die Biedermeier unserer Stadt für die heutige Tagung. Sein Bräu galt in erster Linie den Vertretern der Regierungen, der Kreishauptmannschaft, Amthauptmannschaft, der katholischen Kollegen, der Handelskammer, der Gewerksammler und verschleierten Gesellschaften.

Die Häufigkeit dieser in unserer Stadt abgehaltenen Versammlungen spreche am deutlichsten für die Notwendigkeit und Bedeutung der ins Auge gestellten Ausstellung, von denen sich der heutige Innenhof auch mit der amerikanischen Ausstellung zu beschäftigen habe. Er müsse bei dieser Gelegenheit an die Worte erinnern, die Staatssekretär Graf Wolfsdorf bei Eröffnung des Handelsklosters aufgeschlossen, deren Inhalt darin gipfelte, daß die Rüstung in Deutschland dabei gehen müsse, möglichst vorzügliche Waren zu schaffen. Man könne sich dessen nur freuen, wenn diese Ausschau bereits auch das Kunstgewerbe in hohem Grade. Nach der Delegiertengang über, so lobte Redner, alle Beteiligten dem erzielten Endergebnis Nähe bringen und der Versammlung das erhoffte befriedigende Ergebnis bringen. Im Namen und Auftrage der Königlich Sachsischen Staatsregierung sprach Herr Oberregierungsrat Dr. Städler für die der ersteren gewordene Einladung verbindlichen Dank aus und für die an ihn persönlich gerichteten freundlichen Grüßwortsätze. Es gerechte ihm auf besonderen Ehre, im Namen des Ministeriums des Innern die deutschen Delegierten in Sachen willkommen zu heißen, und es auszuprägen, daß die Regierung das Ideal der Verbreitung der Kunstgewerbe-Vereine Förderung des Kunstgewerbes und Wachstum des Kunstgewerbe-Hauses, gern erkenne, und auch einen besonderen Wert darauf legt. Er könne nur dem Empfänger Auditorius geben, daß das Ministerium des Innern mit besonderem Interesse den Beratungen des Delegiertentages folgen werde. Möge ein guter Stern über den Verhandlungen wachen, mögen die Verhandlungen zum Segen der schönen Kunst und des edlen Kunstgewerbes ausfallen!

Schon im vorherigen Jahre, so führte Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin aus, habe er die Gründe dargelegt, aus denen hervorgeht, mit welchem Interesse die Stadt den Verhandlungen der deutschen Kunstgewerbe-Vereine folge. Es liege auf der Hand, daß eine Stadt, in der Industrie und Gewerbe zu hohem Wirken emporgewachsen, sich lebhaft dafür interessiert, und sich nun mit der Entwicklung des Kunstgewerbes verbunden zeige, ja, daß sie mit lautend Fäden von ihm abhängt. Angesichts der umfassenden Tagesordnung und aus Absicht vor dem Ernst der Verhandlungen wolle er absehen, näher auf die Motivierung dieser Tatsache einzugehen, und sich nur darauf beziehen, im Namen der Stadt einen herzlichen Willkommenstrunk zu entrichten, und von ganzem Herzen zu wünschen, daß bei den Kunstgewerbe-Vereinen nicht nur mit Worten, sondern Hand in Hand mit Taten vorgegangen werde, wo es geht. Gutes und immer Bestes zu leisten. Möchten die Verhandlungen für den Verband reich an Segen sein!

Herr Geh. Kommerzienrat Weininger führte in seiner Ansprache aus, daß das Kunstgewerbe in mancherlei erster Besichtigung zu Hand und Industrie stehe. Es lebe die Kulturgeschichte unseres Volkes, daß die Kunst und im weiteren Sinne das Kunstgewerbe sich in einer Welt dauernden Wohlstandes aufzuhalten und befruchten zu können vermöge, so daß die Industrie, die auf eine Fortschreibung des Geschäftes arbeite, noch eine größere Stellung einzunehmen habe. Notwendig erachtete es, daß auf breitere Schichten durch die Kunst erzielbar sei, was nicht geschieht, und in dieser Weise hat der Verband ungewöhnlich ergebnisreich gewirkt. Dafür sei man von Herzen dankbar. Er, Redner, schließe sich den Wünschen an, daß die Tätigkeit des Kunstgewerbe-Vereins von Segen sei, und die Tagung einen weiteren bedeutsamen Maßstab für die Förderung des Kunstgewerbes bilden möge.

Wie der Vorsitzende Herr Professor v. Thiersch-Münch ausführte, gereichen die gehörten liebenswürdigen Worte dem Verbande zur Ermutigung, daß er auf die Unterstützung hoher Regierungen und Behörden rechnen dürfe.

Die die Verhandlungen begannen, wurde die Konstituierung des Bureau vorgenommen, und für dasselbe Herr Professor v. Thiersch als erster Vorsitzender, Herr Justizrat Dr. Gensel als zweiter Vorsitzender und die Herren Professor Guelph und Dr. Graul als Schriftführer bestimmt.

Im Anschluß an einen kurzen Bericht des Vorstehenden Kapitänleutnant Herr G. C. v. Berlepsch-Balen da S. Maria-Rück, welcher als Vorsitzender und Ausschussschreiber in Turin fungierte, seine Einschüsse über den Verlauf und das Ergebnis des Unternehmens der Turiner Ausstellung. Er gab das ihm übertragene Mandat der Verhandlung zurück, von ihr Rücknahme zu einer ihm vom Vorort bereits erzielten Declaratio empfangen. Nach seiner Darlegung erschien es wünschenswert, wenn das aus dem Unternehmen sich ergebende Deficit von etwa 40.000 £ sich aus weiteren Auswendungen der Einzelstaaten decken lasse. Entstanden sei es durch die vollständig veränderte, gegen früher weitaus erhöhte Belastung der Ausstellung. Der große Erfolg der deutschen Abteilung, der sich schon darin zeigte, daß Deutschland das einzige Land war, welches das italienische Comité (außer Italien) zwei Preisträger gewährt hatte, und der auch durch die alle anderen Länder übertreffende Anzahl der verteilten Auszeichnungen bestätigt wurde, war die glänzendste Reaktion auf die Ausstellung darüber, daß der Verband die Beteiligung an der Ausstellung als eine nationale Ehrengabe betrachtete

und, eingedenkt der hohen wirtschaftlichen Bedeutung, allen Schwierigkeiten zum Trotz mit Energie durchgeführt hat. Der Erfolg ist darum nicht ausgedehnt. Es ist das erste Mal, daß der Verband Deutscher Kunstgewerbe-Vereine als solcher eine gemeinsame Arbeit übernommen hat; und der Art der Durchführung betreffend hat der Verband den Erfolgswegweisend erbracht, daß das deutsche Kunsthandwerk als geschlossene Einheit auch im Auslande zu vertreten, was bei künftigen ähnlichen Anlässen nicht unbedacht bleiben darf. Wenn die durch die Erfolge in Paris erzeugte Stellung nicht wieder verloren gehen sollte, dann darf sie kein müßiges Sichsagen Platz greifen. In den Reihen für die Kultur der Gegenwart so beobachteten Ausstellungen, speziell auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, konnte Deutschland nach seinem Eintreten in Paris auch Turin als wichtiges Mitglied in der Entwicklungskette nicht unberücksichtigt lassen.

Der Vorsitzende fügte noch besondere Dank den hohen Gehörten und Männern gegenüber hinzu, welche den Verband in der Verwirklichung des Unternehmens in Turin wirkliche Unterstützung geleistet. Er dankte insbesondere Herrn v. Berlepsch, der mit seitener Beteiligung und Umfang das Werk zu Ende gebracht habe, und wie weiter darauf hin, daß den Arbeitskommissionen der einzelnen Länder und Landesteile volle Anerkennung gebühre.

Bei der Befreiung der Weltausstellung in St. Louis wies Herr Geh. Oberregierungsrat Gewalb, Berlin, zunächst darauf hin, daß die einzige Lücke im Bilder der Ausstellung München, bestehende bei den Ausstellungen des Reiches, der mit seitener Beteiligung und Umfang das Werk zu Ende gebracht habe, und wie weiter darauf hin, daß den Arbeitskommissionen der einzelnen Länder und Landesteile volle Anerkennung gebühre.

Der Vorsitzende fügte hinzu, daß eine organische Teilung des deutschen Kunsthandwerks zum Ausdruck kommen solle und eine Kommission von Reichs wegen zur Arbeit herangezogen werde. Als Kommissar, so fügte Herr Geh. Oberregierungsrat Gewalb hinzu, darf er wohl erwarten, daß entsprechende Kräfte und Persönlichkeiten von dem Bunde herangezogen würden. Von seiner Seite hoffe er nicht an Anregungen gefehlt, die in Frage kommenden Beteiligten für das Unternehmen heranzuziehen. Die Regierung der Verhältnisse mit dem Aussteller müsse aber sich selbst vorbehalten. Er habe für St. Louis einen zuverlässigen Kaufmann für das Kunstgewerbe engagiert und diesen als Beamten angestellt, so daß damit eine amliche Ausstellungsfürstel geschaffen, die Überwachung der Ausstellung usw. organisiert werden kann. Er hoffe damit sehr viel den Einzelnen zu raten. Wie von anderer Seite heute ausgedrochen, habe auch er immer, vielleicht zu sehr, die kommerziellen Gesichtspunkte beachtet.

Was den Bericht über die Münchener Kunstgewerbeausstellung 1904 anbetrifft, so mußte Herr Professor v. Thiersch schwierig bekennen, daß diese im München angesetzte Frage zu bald gekommen war.

* Die Versammlung sprach hierauf zu einer Auskündigung über eine Stellungnahme zu der vom Deutschen Goldschmiede erzielten Einschränkung der künstlerischen Privatschäftsleitung der an dem Kunstgewerbeschulen angestellten Lehrer, für welche Frage die Herren Professor Karl Hoffmeyer-Karlstraße und Professor Max Seeliger-Leipzig berufen waren. Es handelt sich hierbei um eine vom Verband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede in der Angelegenheit „Dissertationen der Professoren der Kunstgewerbeschulen“ geflossene Resolution, nach der gewünscht wurde, daß die Schriftsteller in den Kunstgewerbeschulen sich vorbereitend darauf beschränkt, daß die bezüglichen Gegenstände in erster Linie in annehmen Preis, Ressling oder Kupfer, wenn unmöglich auch in Silber ausführen und diese Modelle zu angemessenen Preisen den Kunstgewerbe zur Verfügung gestellt werden, damit durch diese Arbeiten in den Kunstgewerbeschulen Vorläufige geschafft werden und dadurch eine günstige Einflussnahme des Kunstgewerbes aufstehen.

Was den Bericht über die Wissenschaftliche Ausstellung 1904 anbetrifft, so mußte Herr Professor v. Thiersch schwierig bekennen, daß diese im München angesetzte Frage zu bald gekommen war.

* Die Versammlung sprach hierauf zu einer Auskündigung über eine Stellungnahme zu der vom Deutschen Gold-

schafter und die Ausstellung 1904 auf dem Gelände der Münchener Ausstellung, den „Gymnasium“ und ähnliche an-

gebende Partien.

Der zweite Teil des Abends war geradezu klassisch.

Shakespears drehte sich bei elektrischer Beleuchtung im Saale herum, weil Fräulein Ida Böse den echten Domini spießte, um Schüler und Goethe, denen es auf dem weimarschen Podium zu unbehaglich wurde, geben in würdevoller Reaktion ihre „Dichterung“ auf und übernahm die „Aufführung“ von Hans Huber, „Barcarole“ von J. Brahms und „Fuchsi“ von H. Drösele, zu denen sich die Damen Andor, Gardini, Köhler, Sorb, Samet, Seebe, Senger, Untrich, Hartkopf und Rudolf im Auditorium gegen klängliche Klänge empfingen, erwartet damit sofort die Anwartschaft auf eine Fülle von Genüssen musikalischer und mährischer Art, die so ergiebig und vielseitig geworden waren, daß das für den Abend berechnete Seizim nicht im entferntesten Maße ausreichte. Die Dauer der Handlung alle ganz unbestimmt blieb. Die lange Pause dazwischen, die das Werk durch ihre Kunst verhönte halten, wie deutlich genug auf das gewaltige Aufgebot hin, daß der Leipziger Opernverband zu Gunsten seiner Anhänger ertrug, man hätte die Oper, das Schauspiel, das Ballett mobilisiert und „Ihr front“ gerufen, so daß der Sieg auf allen Seiten gleichzeitig erschien.

Am ersten Teile des Programms, der mit der isolierten unter Herren Kapellmeister Port's Zeitung vom habsburgischen Opernmeister gesetzten Übersetzung zu „Zel“ eröffnet wurde, ging die erste Muße durch die Reihen, sehr leichtfertige Stimmung das Auditorium, daß den großen Raum füllte. Wir hörten drei herrliche Grauenhöre „Wendlandshof“ von Hans Huber, „Barcarole“ von J. Brahms und „Fuchsi“ von H. Drösele, zu denen sich die Damen Andor, Gardini, Köhler, Sorb, Samet, Seebe, Senger, Untrich, Hartkopf und Rudolf vereinten, wie erquicklich und an den habsburgischen Liebhabern, die Herrn Ullas mit so begeisterten Zuständen zu erfreuen gehabt und erneut sich immer mehr als wichtige Ergänzung zu dem neuengründeten öffentlichen Lehrerinnenseminar unserer Stadt. Im Schuljahr 1902/1903 ist dasselbe von mehreren Schritten zur Gründung einer Ortsgruppe vor.

— Das im Jahre 1890 begründete Sprachkunstseminar in der Technischen Hochschule hat sich in den letzten Jahren einen beständig heigenden Bezug zu erfreuen gehabt und erneut sich immer mehr als wichtige Ergänzung zu dem neuengründeten öffentlichen Lehrerinnenseminar unserer Stadt. Im Schuljahr 1902/1903 ist dasselbe von insgesamt 45 Jünglingen besucht worden, von denen aus dem Königreich Sachsen darüber 35 aus Leipzig, 5 aus anderen Staaten des Deutschen Reichs, je 1 aus Österreich-Ungarn, Rumänien und den Vereinigten Staaten von Amerika kamen.

— Heute abend gedenkt der Verein für Frauenmission im Vereinsbau, Roßstraße Nr. 14, eine öffentliche Versammlung zu veranstalten.

Den Vortrag hat Herr Missionar Lehmann übernommen,

ein Mann, der seit einer langen Reihe von Jahren als Missionar tätig war und der daher mit den indischen Verhältnissen, auch mit der Arbeit der Frauenmission, völlig vertraut ist. Lehmann ist herzlich dazu eingeladen, besonders hofft man, daß die Frauen unserer Stadt sich an der Versammlung beteiligen werden.

— Leipzig, 30. März. (Arbeiterbewegung.)

Eine gestern in der Galvanistraße „Zwei Linden“ zu Lindenau veranstaltete Versammlung der Textilarbeiter nahm einen Vortrag über „Die Entstehung des Proletariates“, die Abrechnung des Wintervergnügen entgegen und beschäftigte sich mit der Stärkung des lokalen Unterhaltungsbunds durch Eröffnung der Werkstätte. Endgültiger Beschluss hierzu soll jedoch erst in der nächsten Versammlung gefaßt werden. Die infolge der vor zwei Jahren eingetretene Erhöhung der Verbandsbeiträge aufdringende Organisation der Textilarbeiter hat sich, wie bekannt gegeben wurde, wohl mit durch den verhältnismäßig günstigen Ausgang des Leipziger Textilarbeiterkreises wieder gehoben. Den Deutschen Textilarbeiterverband gehörten zur Zeit rund 30.000 Mitglieder an, wonach auf Sachsen allein 15.000 und speziell auf Leipzig 10.000 Mitglieder entfallen. Die Gemeinschaftsarbeit hatte, wie weiter mitgeteilt wurde, der bislang Textilarbeiterorganisation einen Entwurf zu einer von der genannten Vereinigung mit noch anderen Organisationen geplanten Institution zur Unterstützung Arbeitslosen mit dem Gründen zugeschrieben, der Versteigerung beläuft, als diese zu öffentlichen Gemessenheiten einer größeren Anzahl von Theaterbüchern wurden und beinahe die Anwartschaft auf weitere Theatergenieure erhielten, wenn die Werke nur noch in der Erinnerung anbleiben könnten. Höchst bestreitbare Verhandlungen sind.

Zu diesem ist die Künsterlin Theaters traten, noch dem Gr. St. auf, auf weitere militante Überschreitungen in einem Prolog zum „Hamlet“ vorbereitet. Nummern von beginnendem Humor. Wir nennen nur Herrn Künster, der gegenwärtig die Hörsaal- und Auditorium, das großen Raum füllte, die drolligen Soldatenkästen des Ballietts, die so gegenstrebigen, aus dem Volkstheater entstammten Bildern und die reizenden Vorträge des Herrn Gräfin.

Sollen wir die monatlichen heiteren Momente noch aufzählen, denen das Gelassen des Abends zu danken ist? Es waren ihrer viele, und die Namen dieser, die sie stützen, hatten den besten Klang. Und freudig hellten sich die Damen Gr. St. und Gr. Kunstmutter, und die Herren Schepel, Wölfner, Greiner, Hönseler, Demme, Ruth Henze, Probst, Eustach, Sturzendorf, Röbbeling, Helm, Henze und Schub in den Dienst des Theaters, das infolge noch eine Fortsetzung für drei seiner an der Bühne bestellten Schauspieler verfügt, als diese zu öffentlichen Gemessenheiten einer größeren Anzahl von Theaterbüchern wurden und beinahe die Anwartschaft auf weitere Theatergenieure erhielten, wenn die Werke nur noch in der Erinnerung anbleiben könnten. Höchst bestreitbare Verhandlungen sind.

— Leipzig, 30. März. (Arbeiterbewegung.)

Auf einem Zimmerplatz in Kleinzschocher haben heute zwölfe Arbeiter, weil ein Mitarbeiter entlassen worden ist, die Arbeit eingestellt.

— In der Karlsstraße in Anger-Großendorf wurde gestern mittag ein jähriger Knabe von einem mit unvorhergesehnen Gewalt verübten Mauerkletterer verletzt und in die rechte Wade gebissen. Die erforderlichen Verhandlungen werden sofort getroffen.

— In einer Fabrik der Dorotheenstraße in Großzschocher gehörte nachmittag ein unverheiltes Schadensfeuer aus, das den Betrieb, da in der betreffenden Berechnung war Streichbrenner gesichtet wurden und der Textilarbeiterverband leidet die Einführung der Arbeitslosenkasse.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

— Bei einem in der Osterstraße wohnhaften Arbeiter ist eine etwa 5jährige, gutgeleide Frau während der Nachmittagszeitstunde aus einem neben dem Bistroraum liegenden Zimmer eine verstoßende Person entdeckt.

Seit vergangenen wurden. Wie sie sich erledigt hat, möchte einer Schilder und verlief durch Schäden, der aber noch rechtzeitig verhindert wurde. — Ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Waldau i. Saal, der dringend verdorben ist, ist eines Geschlechtsverbrechens schuld gemacht zu haben, wurde festgenommen. Daselbe Gesetz hätte ein solches vielleicht verhindert, so hätte einer Schmied aus Lauchstädt, der verdeckt ist, mittels Einflusses auf eine Wohnung in der Gedächtnishalle eine größere Partie Kleidungsstücke gekauft und zu haben. Er wurde festgenommen, als er die Sachen zu verkaufen bestand. — Unter Auswendung von Schlüsseln kriegen diese gekauft nachmittag in Gedächtnishalle in den Vorräumen, Höhe und Breite sowie entwendeten Geldbörse. — Aus einem Gartenzimmer hinter der Turnhalle in Görlitz wurden gestohlen ein Münzüberschuss von schwerem glatten Stoff, ein Sommerüberwurf von dunklem Stoff und verschiedenes anderes Sachen; in der Nacht zum Sonnabend aus einem Grundstück im Hofenau ein Tropfen blau, rot und grauemustige leinene Tischdecke; aus einem Geschäftsstoff in der Nordvorstadt ein Geldbeutel, sowie eine Anzahl Sterreichischer Münzen. — In einem Abraumhaus am Löwenweg wurde eine größere Anzahl neuer, etwa 6 m langer Bretter aufgefunden, die vermutlich von einem Dachbalken stammten. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei wenden. — Ein gebrochenes wurde getragen, nachdem in einer Wohnung in der Schmiedestraße und dabei gefangen zwei Einhundertmarkchein, zwei goldene Ringe und eine Goldschmiede. Dieser Diebstahl verhinderte es einen Überläufer, der gekauft wird als 34—35 Jahre alt, von mittlerer Gestalt, mit hellen gefärbten Haaren, helle, helle, blonde Schmuck und bettet in einer mit schwarzen weichen Fasern. —

* Modau, 20. März. Am heutigen Sonnabend kam in die Polizei eine Meldung, dass ein Beauftragter der diesjährigen Konferenz mit ihren Angehörigen ist. Im Mittelpunkte der Begegnung stand das Referat des Herrn Ministerpräsidenten Handmann aus Leipzig über die Mission unter den Tschechen. In überaus anschaulicher und fesselnder Weise bezeichnet der Redner das dunkle Bild der Winterherrschaft erkrankter Heidenwelt, und zeichnete darüber das fröhliche Frühlingsfest der Mission. Umrahmt war der sehr bestellig aufgenommene Vortrag von gelungenen Darbietungen des höchsten Kirchenchores, der obersten Chörelklasse und eines Leipziger Solotrioettos.

* Pegau, 20. März. Nach dem Haushaltplane der häuslichen Haushalte von 1903 besteht ein Gemeinschaftsbetrag von 61 478,90 A., welcher gegeben wird mit 14 278,57 A. durch Gemeindegrundsteuer, 27 705,88 A. durch Gemeindekommunale, 3500 A. kommunaler Beitrag des Steuerhauses und 1000 A. aus dem disponiblen Betriebe des Landguts. Die Gemeindegrundsteuer wird mit 18 Pg. für die Steuerkirche, die Gemeindeeinkommenssteuer im Verhältnis zur Staatskommunale neu mit 180 Prozent erhoben. Die Bedürfnisse und Bedarfsmittel der Staatskommune balancieren mit 150 588,82 Pg. Rest. Als Aufschub sind bei dieser Summe 25 700,57 A. erforderlich. In den Bedarfsumständen derselben sind u. a. 18 000,61 A. verwendbarer Sparfassungsraum aufgeführt (im Vorjahr 10 788,82 A.) und erheblich 4200 A. Überschuss aus der Gedächtnishalle. Die Armenstiftung erhält eines Buchstaben von 3757,38 A. die Krankenhaussteife 500 A., die Schultafel 28 300,92 A. und die Kirchenstiftung 6808,97 A.

r. Rositz, 20. März. Am 4. April wird die Versammlung lutherischer Realitätsschul Lehrer ihre diesjährige Hauptversammlung hier abhalten.

* Chemnitz, 20. März. Das Gesamtministerium hat der Stadtgemeinde Chemnitz zur Ausführung der von ihr für die weitere Verbesserung der Stadt mit Waller geplanten Talsperrenanlagen der Neuzentralbau, sowie im Bauwesen-, und Schwerpunkt und der zur Verbindung dieser Anlagen mit der Stauanlage bei Einsiedel erforderlichen Wasserleitungsanlagen das Entgegennahmeurtheil verliehen.

* Freudenberg, 20. März. Unserer Stadtgemeinde sind noch legitimer Verfügung des verstorbenen Rentners Schleifer 4000 A. zugeschlagen, und zwar 3000 A. zur Begründung einer Stiftung zu Weihnachtsspenden an bedürftige arme und unbedoltene Einwohner, 1000 A. zur Begründung des Stammkapitals der bereit behenden Deleme Schleifer-Stiftung zu Bereitstellen im Stadtkrankenhaus und 200 A. zur Vermehrung des Stammkapitals der Förster-Stiftung für treue Arbeiter.

* Burgstädt, 20. März. In gewissenswürdiger Bisamkeit beider städtischen Kollegien wurde am Freitag unser Bürgermeister Dr. Roth in dankbarer Anerkennung seiner in jeder Hinsicht erproblichen Tätigkeit noch noch nicht ganz einjähriger Amtierung einstimmig als Bürgermeister der Stadt Burgstädt auf sein Amt gewählt. In derselben Sitzung wurde beschlossen, eine Petition an die Königliche Staatsregierung gegen die geplante Tarifreform der Eisenbahnen abzufinden.

* Oberhain, 20. März. Um dem dringenden Bedürfnis und der rege Nachfrage nach gewedensprechenden und dabei billigen und günstigen Arbeiten zu entsagen, in unserer Stadt recht bald Abschluß zu schaffen, hat das Rathauskollegium vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtkommandanten beschlossen, Baumpläne an der Blumenauer Straße und Schloßstraße zu verkaufen, und zwar etwa zum Preis von 2,70 A. für den Quadratmeter. Dabei sollen aber von den Städtern selmeret Wirtschaft für Straßen- und Schleusenbeschaffung gefordert werden. Außerdem werden noch besondere Vergünstigungen für die Spartenbeschaffung, und zwar bis zur Höhe von vier Minuten der Brandaße, zunächst vereinbart werden. Anwesende freiliebende Hauer, so daß in jedem Hause etwa 4 bis 5 Wohnungen entstehen — 200 A. Belohnung hat der Städter für Erstellung des Kärtchens in diesem Jahre in unserer Stadt vorgenommenen zahlreichen Brände ausgelegt. Für die Errichtung des Brandstifters, welcher das früher Böhmen, jetzt Einhornbücherei eingeschossen hat, sind vom Städter 100 A. Belohnung außerdem zugestellt worden.

* Markneukirchen, 20. März. Das heutige Stadtkommandantenkollegium nahm in seiner letzten Sitzung damals Kenntnis, daß das Königliche Justizministerium auf ein an daselbe gerichtetes Gesuch, daß jenseits Landgerichtsgerichtsgericht, welches vorher als Richter diente und im Jahre 1851 für den Preis von 3500 Taleren dem Staatsschatz lästig überlassen wurde, um dem neuhergestellten Gerichtsamt die erforderlichen Räume zu beschaffen, für diesen Preis wieder der Stadt zu überlassen, mitgeteilt hat, daß es auf die Veräußerung dieses Gebäudes nicht kommen könne, vielmehr mit Rücksicht auf das Ergebnis von Verhandlungen, die neuherdig über die beständige Wohnungsvorbehaltung angestellt werden, daß die Verwendung des Gebäudes als Beamtenwohnhaus in Aussicht nehmen müsse.

* Johanngeorgenstadt, 20. März. Die Königliche Hauptkonsistorialschwester Schwarzenberg hat die Aufnahme eines Darlehens von 125 000 A. zum Gasanstaltbau genehmigt und dabei dem Stadtkommandanten eröffnet, daß dessen Vorhaben umgestaltete Billigung findet. Wegen des Beweis in der Vertrag mit dem Berliner Anhalter Konsistorialamt bereits vollzogen worden.

* Bannewitz, 20. März. Unter dem Vortheile des Herrn Oberregierungsrats v. Döring fanden gestern die öffentlichen und heute die mündlichen Prüfungen statt für die Erlangung des Berichtigungsscheines zum Einjährig-Ökonomie-Studenten. Die fünf Prüflinge bestanden alle.

* Niesa, 20. März. An der Nacht zum 20. März war auf dem Hüttentroden der 3. Batterie des 2. Artillerie-Regiments Nr. 22 ein Schadenfeuer ausgegangen. Dem Befehlshabende des Regiments, sowie

dem Freimülligen Zeitungskorps gelang es, das Feuer, ehe es größeren Umfang annahm, zu unterdrücken. Die Entstehungsurtheile ist noch unbekannt. — Die Gitterstaatspolizei. — Betriebs - Aktien - Gesellschaft hat die Domäne von Dresden nach unserer Stadt verlegt.

— Meissen, 20. März. An der heutigen Sandwirtschaftlichen Schule hat heute der 24. Wintersport, welcher 110 Schüler zählte, mit einer öffentlichen Prüfung oder Klasse seinen Abschluß gefunden. Vom Königl. Ministerium des Innern wohnte der Abteilungsdirектор Herr Geheimer Rat Dr. Bloch der Prüfung bei. Am Schluß der Prüfung waren auch die beiden wieder von Herrn Altersgründelcher Oekonomie-Prüfer auf beweisliche wertvolle Bücherpremiere durch den Direktor zur Verteilung. Der diesjährige (21.) Sommerkursus nimmt Dienstag, den 21. April, vormittags 10 Uhr, seinen Anfang.

— Schandau, 20. März. Der Oldeslebener feiert vollzieht sich im oberen Etablissement und der Waldau zur Zeit noch ähnlich lebhaft, da an den böhmischen Urlaubsplätzen Laube, Sebnitz, Radeburg und Kuhberg Schützenfeste sind. Güter für inzwischen hinreichend vorhanden sind. Am heutigen Hauptfesttag sind seit Eröffnung der heutigen Schützenperiode bis mit 20. März insgesamt 1848 befreite Oldeslebener zur Abfertigung gelangt. — Auch der Oldeslebener feiert hat sich im heutigen Oldeslebener im Laufe dieser Woche wesentlich gehoben, wie heute ist bereits die bunte Prohme (Fest) von Böhmen nach Deutschland eingefahren.

— Dresden, 20. März. Die Königl. Arsenalsammlung hat in letzter Zeit viele wertvolle Verzierungen erhalten, insbesondere durch die Überweitung sämtlicher lachischen und ausläufigen Uniformen und Auszeichnungen und der Ausrüstungen des Königl. Alters, sowie einiger Erinnerungsstücke an den heimgegangenen Kriegen und Krieg und Frieden; ebenso gelangte die Sammlung in den Besitz des vom Kaiser Wilhelm I. als Chef des 2. Grenadierregiments Nr. 105 getragenen Sabels mit Porteppe. Eine weitere wertvolle Verzierung bildet die durch Schenkung geschenkten zahlreichen Erinnerungsstücke an den Staats- und Kriegsminister General der Infanterie Oberst von der Planitz. Teils durch Schenkung, teils durch Zuflucht wurde eine größere Anzahl von Original-Offiziersuniformen und Auszeichnungen aus der Zeit von 1806—1808 erworben; auch die Waffenammlung und die Erinnerungsstücke an die China-Expedition wurden durch Schenkungen bereichert. Seitens der Sammlungsverwaltung ist auf Grund gleichzeitiger Bilder Beschreibungen wie, zum Teil unter Benutzung von Originaleinfotzen und Auszeichnungen, eine aus 16 lebensgroßen Figuren bestehende Uniformgruppe fertiggestellt worden, welche ein getreues Bild der Kellierung, Bewaffnung und Ausrichtung der kurfürstlichen königlich Sachsischen Armee zur Zeit Napoleon I. gibt. Einige bedeutende Hintergrund erhebt diese Gruppe durch mehrere bekleidete große Männer und Kinder, welche die Tätigkeit der Arme in den Jahren 1806—1815 zur Abschau bringen.

— Dresden, 20. März. Am heutigen Sonnabend erfolgte in feierlicher Weise und unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung der neuen, von Herrn Architekt Weindorff errichteten Paulskirche am Löwenplatz. Nachdem sich die Ehren-

und der Gottesdienst vom Oberbaumeister nach dem Gottesdienst begeben hatten, erfolgte in ähnlicher Weise vor dem Tor der Schlossbergkirche, der Singing in das Kircheninnere und ein Heiliggeistdienst. Den Weihzauber vollzog Herr Oberkonsistorialrat D. Oberholz als Ephorus der Pfarreigemeinde, und die Predigt hielt Herr Pastor Dr. Kühn. In die übrigen Kirchdienste teilten sich die Herren Pastoren Dröse und Lehmann. Unter den Ehrengästen befanden man als Vertreter der Staatsregierung die Herren Staatsminister v. Westphal, Dr. Räder und Dr. Otto und Herr Rat König vom Kultusministerium. Die oberste evangelisch-lutherische Kirchenoberhöhe vertraten die Herren Präsident des evangelisch-lutherischen Bischöflichen Konzils v. Jahr und Oberkonsistorialrat Dr. Wirth und Meissel. Nach die kirchlichen Kollegen hatten Deputationen unter Führung des Herrn Bürgermeisters Hetsch entzündet.

Gerichtsverhandlungen.

Rath-Prisch.

Rath-Prisch.

Die Gründe der Verurteilung der Mohle sind folgende: Die Angeklagte wird wegen gemeinschaftlichem volkseitem Betrug in 45 Jahren und wegen vollenbetten Vertrages in 15 Jahren zu 15 Jahren Gefängnis unter Bezeichnung von 6 Monaten auf die Untersuchungshaft und 600 A. Geldstrafe verurteilt. — Der Gerichtsfall läßt diejenigen, die zu den Angeklagten gegangen sind, um Beschwerden aus der Geschichte zu lesen und dafür Zuschlagsberechtigung erhalten haben, in ihrem Vermögen für geschädigt. Sie haben nicht das erhalten, was sie verlangt zu beantragen hatten. Was die Angaben der Zeugen betrifft, so behaupten, daß sie überwältigte Dinge wahrgenommen haben, so sehr das Gericht auf dem Standpunkt des Verdächtigen, daß das, was die Geschichte des Wissenschaftsbeamten ist, was bei der Mehrzahl der Bevölkerung als das Richtige in der Wissenschaft anerkannt wird, hier nicht greifen mag. Hatte die Angeklagte gefälscht, so könnte sie nicht berreut werden, wenn sie über den Wert eines einzelnen Dingen spricht, so hat sie etwas gegeben, was sie nicht leisten kann. Nach Ansicht des Gerichts muß ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide bereit, aber bei einem Bezeugung ist sie bestreitigt, ob sie tatsächlich die Bezeugung gegeben hat, gegen Werke so bestreitet, kann nicht als gewörtiger Beobachter bezeichnet werden. Zur anderen Person kann man nicht mangels Beobachtung vor. Die Bezeugung kann nach Ansicht des Gerichts falls ausführlich im engen Zusammenhang mit den Zeugnissen geprüft werden, um nur Zeugnissen zu erhalten. Diese Zeugen sind nicht im bestensetzen gehalten. Der Zeuge ist nicht weiß, ob die Angeklagte in oder doch eine bisherige Person, was bestreitigt werden muß. Sie ist auf frischer Tat erstaunt, so hat ein umfangreiches Getreide

Tagesskalender.

Telephone-Umschluß:

Telephon des Deutinger Telegraphen	St. 202
Telephon des Deutinger Telegraphen	St. 155
Büro des Deutinger Telegraphen (G. Holt)	St. 1179
Gästehaus des Deutinger Telegraphen	St. 4048
Postamt Wiesbaden, Postamtstrasse 14	St. 2085
* - - - - -	Rheingaustrasse 7
Dresden, Deut. Reichs-Postamt: Postamtstrasse 34	St. 1713
Berlin, Deut. Reichs-Postamt: Postamtstrasse 10	VL 4602

Gesellschaftskreis, neue Wörte, Dr. B. L. (Singen an der Spree).

Verlegung von Poststellenstrasse 50—51 und 54—55.

Deutschprediger Nr. 506.

Deutinger Bücherei (neue Wörte). Singende Blüherplakat.

Reformations- und telegraphisches Korrespondenzbüro (Büro des Deutschen Telegraphenvereins in Berlin).

Die und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und kom-

munistische Zeitungen in reicher Auswahl.

Poststelle für Wohnung- und Geschäftsräume-Buchhandlung.

Allgemeine Buchhandlung, Büttnerstrasse 4, I.

Stadt-Schule-Bücherei, Büttnerstrasse 4, I.

1 Uhr nachmittags und 8 bis 9 Uhr nachmittags. Die

Geisterbücher sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vor-

mittags bis 1 Uhr nachmittags und 8 bis 9 Uhr nachmittags.

Gästehaus Burghausen, Platz 1 u. im Winterhalbjahr für

das ganze Publikum geöffnet, wenn T-1 Uhr, sonst,

4—5 Uhr (Sonntags und an Tagen vor Feiertagen bis

9 Uhr) geöffnet.

Öffnungszeit für Arbeits-Nachmittag (Thomaskirche

St. 11, 1. Etage), werktags geöffnet, Sonntags bis

5—12 Uhr, nachmittags von 10—11 Uhr.

Werkstatt für Arbeitskleid (Gutenbergstrasse 1): Neue Arbeit-

kleid finden tägliche Beschäftigung gegen Verpflegung in der

Zeit vom 10—12 Uhr.

Galgenplatz-Werkstatt für Arbeitskleid gelb, schwarzes

und braunes Lederholz L. Qualität, weißes, weißes, weißes.

Arbeitskleid der Röntgen. Deutschen Militärveteranen für ent-
lassene Krieger und ehemalige Krieger. Centrale:

Burgberg-Stabstafel, Reichsstraße Nr. 5, I. Geben

Werkstatt, Büchnerstrasse 9. Wädensleberberge, Wädens-

leben, Haushaltungsgeschäfte und Hospiz für reisende Damen. Im bei Büchnerberge:

Konditorei und Süßwaren 80 d. volle Nacht und Wohnung

60 d. Sillenvermittlung für Übergehende

für andere Wälder 50 d. Schuhgeschäfte.

Veräußerungen: Büchergalerie in Büchergalerie

finden täglich Unterhaltung von 1—4—8—12 Uhr bei voller

Besetzung. 8—9 Uhr nachmittags.

I. Sonntagskasse, Büchnerstrasse (Gde. Büchnerstrasse)

Tag u. Nacht ge-
öffnet. Innere 17. mehren 18. gäte-

Wochenende 17. licher Dienst.

II. — Dresden, St. 20. Dörfchen, Büchnerstrasse 17.

Deutschprediger: Büchnerstrasse 17. Deutinger

Sterbe-Ort	Tod-Ort	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung.	Alter	
					Jah.	Mon.
853	20.	Schulz, Johanna Martha Josephine verm. gen. Schub geb. Barthol.	Gesellbundescheitfrau	Clubkammer 4.	15	7
854	22.	Schäfer, Richard	Buchhalter	Turmerstraße 9.	30	9
855	21.	Schlimpert, Karl Wolff Willy	Märktebundes Sohn	9.-Söhl., Postamtstr. 5. +	1	7
856	21.	Schindler, Ernst Friedrich	Gendarbeiter	Lauferstraße 22.	72	—
857	21.	Södner, Caroline geb. Straatz	Edelschifferschülerin Blume	U.-Haus, Marienhölzle 1. +	44	—
858	21.	Siemens, Karl Ludwig	Arbeiter	Grauerwinkelstraße 9. +	50	3
859	22.	Schemmel, Wilhelm Georg	Arbeiter Sohn	Wilkensstraße 41.	—	1
860	22.	Wilhelm Gottlieb August	Arbeiter Sohn	Quirinstraße 8.	58	9
861	22.	Granitz, Otto Kurt	Handarbeiter Sohn	Ehmanns Hofstr. 39.	—	1
862	22.	Steibich, Caroline Emilie Albertine geb. Gladysch	Handarbeiterin Blume	Ronstabler Steinweg 10.	29	2
863	22.	Wandlitzsch, Anna Bertha	Handarbeiterin	9.-Reichenb. Bahnhofstr. 42. +	29	6
864	22.	Garbholz, Johann Karl	Handarbeiterin	Angestellte. +	66	6
865	23.	Reuter, Franz Sophie	Handarbeiterin	Handstraße 26. +	74	10
866	22.	Schröder, Clara Sophie Friederike	Handarbeiterin	Windmühlenstraße 34.	24	4
867	23.	Karoline Marie	Handarbeiterin	Trichkau, Kastanienstr. 187.	64	8
868	23.	Junghans, Wilhelmine geb. Geißler	Handarbeiterin	Geißelweg 16.	61	10
869	22.	Südter, Friedrich Wilhelm	Handarbeiterin ohne Stand	Nikolausstraße 26.	34	7
870	21.	Wittig, Heinrich	Gelehrten Sohn	9.-Söhl., Götzenstr. 14. +	1	Stand
871	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—
872	23.	Dennis, Christiane Emilie	Brill 28.	—	—	—
873	23.	Brünni, Anna Henriette Dorothea	Brillenstraße 14.	67	3	
874	23.	Hermanns, Maria	Brillenstraße 19.	70	8	
875	23.	Wernau, Leopold	Brillenstraße 18.	77	1	
876	24.	Göttler, Anna Thekla geb. Höndrich	Brillenstraße 57. +	27	4	
877	23.	Ein togeborenes eheliches Mädchen	Reichstraße 47.	46	2	
878	24.	Reimann, Jacob	Reichstraße 45.	16	5	
879	23.	Beifath, Johanna Emma	Reichstraße 32.	76	7	
880	24.	Weibel, Charlotte Henriette Pauline geb. Geulber	Reichstraße 21.	—	4	
881	24.	Bremen, Karl Walter	U.-Woh., Wiedenbrückstr. 2. +	81	7	
882	24.	Haufe, Maria Rosina Thekla geb. Weibel	Reichstraße 30. +	25	6	
883	24.	Gebert, Franz	Reichstraße 20. +	—	—	
884	24.	Walter, Oskar Karl	Güting 7.	69	2	
885	24.	Sag, Johann Bernhard	Reichstraße 68.	74	9	
886	24.	Zander, Johanna Friederike Wilhelmine geb. Weibel	Schneidersmeisterin Tochter	Hohe Straße 32.	—	1
887	24.	Merle, Toni Gustav	Geisbergstraße 66.	1	6	
888	25.	Genfleisch, Oskar Max	Wohl 6.	68	2	
889	24.	Habermann, Johann Wilhelm	U.-Bragg., Gesellstraße 5. +	74	1	
890	24.	Rauertberg, Gottlieb Moritz	Berliner Straße 11.	—	2	
891	24.	Gauer, Auguste Eva	U.-Söhl., Lortzingstr. 11. +	27	6	
892	23.	Rajala, Jao Allo Martha geb. Zubowsky	Dorfstraße 16. +	1	64	
893	24.	Leente, Martha	Götzenstraße 28.	—	—	
894	25.	Lautenbach, Johannes Richard Eduard	U.-Niedde., Gemeindestr. 16. +	4	7	
895	25.	Boilmann, Anna Otto	—	15	92	
896	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	
897	24.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	
898	24.	Ein unehelicher Knabe	Geißler Straße 5.	8	5	
899	25.	Seiter, Otto Arno	Geißlerstraße 32a.	3	7	
900	25.	Borbergart, Arthur Alfred	U.-Platt., Lortzingstr. 65. +	20	5	
901	25.	Güller, Max Julius	Wohlstraße 26. +	67	2	
902	25.	Heimann, Auguste Rosalie geb. Stoltz	Geißlerstraße 8.	56	5	
903	25.	Sommer, Karl Heinrich Adolf	Verlagsstraße 19.	81	10	
904	25.	Hilts, Sophie Friederike Wilhelmine geb. Rojek	Goldschmiedgasse 1.	10	2	
905	25.	Schreier, John	Georgstraße 26. +	84	1	
906	25.	Schmetz, Ruthes	—	—	—	
907	25.	Ein togeborener ehelicher Knabe	—	—	—	
908	25.	Ein unbekannter Mann	—	—	—	
909	25.	Ein neugeborener Kindesleidlichem männlichen Geschlecht	Georgstraße 26. +	—	—	
910	25.	Endrig, Johanna Christine geb. Müller	2.-Reichsfeld., Ehren- heimstraße 34. +	68	—	
911	27.	Strauß, Johanna Christiane geb. Haunzeke	Ehrenheimstraße 18.	67	—	
912	26.	Jacob, Georg Ludwig	Kästchenweg 4.	49	—	
913	24.	Mottini, Otto	Cäcilie, Lortzingstr. 9. +	18	—	
914	26.	Stannenmeister, Gustav Hermann Jacob	Sophienstraße 16.	56	—	
915	27.	Götzfeld, Carl Gustav	Geißlerstraße 13.	63	—	
916	27.	Götzfeld, Julius Otto	Staatscholarin Straße 7.	62	—	
917	27.	Heimat, Maria Magdalena Katherine	Grauerwinkelstraße 16.	—	—	
918	26.	Bogol, Maria Auguste geb. Schäfer	Druck- und Kupferdr. Str. 22.	60	—	
919	27.	Genfleisch, Heinrich Wilhelm	Druck- und Kupferdr. Str. 18.	70	—	
920	27.	Genfleisch, Heinrich Hermann	Druck- und Kupferdr. Str. 2. +	84	—	
921	27.	Genfleisch, Johanna Henriette geb. Reh	Georgstraße 22.	78	—	
922	26.	Riedel, Friedrich Franz	Georgstraße 10. +	30	—	
923	26.	Reichbold, Alfred Ernst	Georgstraße 12. +	21	—	
924	27.	Kennedaya, Karla Maria	Georgstraße 12. +	—	—	

Schrift-Nr.	Vor-	Zwischen	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Witter.		
						1.	2.	3.
926	26.		Hegeler, Heinrich Anna	Dienstmädchen	Wittigstraße 7. †	18	2	11
926	26.		Trotz, Richard Bernhard Werner	Schlosserjäger Sohn	Große Straße 21.	-	4	25
927	27.		Riedl, Albert	Büffelknecht Sohn	Krautstr. Leipzig, Str. 50 b. †	12	4	11
928	26.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
929	26.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	10
930	26.		Ein togeborenes eheliches Mädchen	-	-	-	-	10
931	26.		Ebert, Bernhard Bernhard	Stadtmeister	2. Mölln, Lange Str. 61.	68	2	27
932	27.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	9	3
933	27.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	17
934	27.		Hähnert, Anna Friederike geb. Jost	Kobellier Sohn	2. Mölln, Mittelstr. 1. †	75	9	10
935	28.		Löder, Karl Anton	Reiniger	2. Mölln, Werkstr. Str. 1. †	23	3	17
936	27.		Schmid, Friedrich Christian	Zimmermeister	Wittigstraße 14.	70	10	26
937	28.		Kiebel, Johannes Maria geb. Siegig	Rauhmann Sohn	Wittigstraße 14.	57	1	8
938	28.		Thiel, Otto Joachim Ferdinand Elias	Schlosserjäger Sohn	Kleinfischerstraße 1b.	-	4	21
939	27.		Welle, Karl Rudolph	Handlungsbuchhalter	Reinigerstraße 7b.	37	4	10
940	28.		Sauer, Johanna Rosine geb. Ritter	Schuhmachers Sohn	Wittigstraße 1.	81	1	10
941	27.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1 Gesamt
Zusammen 89 Todesfälle (einschließlich 5 Totgeburt).								
Ausführliche verstorben und auf den liegenden Friedhöfen bestattige Personen:								
Hähnert, gründet, Anna Emilie Anna geb. Ritter, Prinzessin, 35 Jahre 11 Monate — Tag alt, starb am 21. März 1903 vormittags 1 Uhr in Dresden.								
Kraut, Heinrich Wilhelm, Sohn, 40 Jahre 8 Monate 26 Tage alt, starb am 23. März 1903 nachmittags 1/4 Uhr in der Heilanstalt zu Döben.								
Rüdiger, Oswald Theodor, Schlosser-Schreiber, 32 Jahre 6 Monate 4 Tage alt, starb am 23. März 1903 vormittags 1/4 Uhr in der Heilanstalt zu Döben.								
von Zillendorf, Emanuel Konstantin, Reg. Dr. med., 47 Jahre alt, starb am 24. März 1903 vormittags 7/12 Uhr an Brustkrebs a. S.								
Graeber, Johanna Friederike geb. Schreiber, Witwe, 28 Jahre alt, starb am 27. März 1903 vormittags 1-3 Uhr in Leipzig.								
Standesamt II.								
471	21.		Bernhardt, Paul Heinrich Cecilius	Gliederschreiber Tochter	2. Thonh., Neippergstraße 63.	6	7	1
472	26.		Heiliger, Friedrich Gustav	Wachsturnarbeiter	2. Heiligerdorf, Buzer, Str. 61.	12	5	1
473	25.		Taubert, Louise Editha geb. Berger	Schlosserjäger Sohn	2. Heilmannsdorf, Juliusstr. 2c.	51	7	2
474	24.		Thiele, Helga Ella	Reinheitsbeamter Sohn	2. Heinebach, Wagner Str. 42.	-	6	1
475	23.		Diebel, Erich Maximilian Albertus	Reinheitsbeamter Tochter	2. Heilstadt, Kleinestraße 9.	44	8	1
476	22.		Gabbe, Johanna Magdalene Cecilia	Reinheitsarbeiter	2. Heilmannsdorf, Malzstraße 13.	-	6	1
477	21.		Ein unehelicher Knabe	Reinheitsarbeiter Tochter	-	-	2	1
478	21.		Gottlieb, Rudolf	Steinbohrer Sohn	Staudigl bei Radebeul. †	1	1	1
479	22.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	4	1
480	22.		Götz, Anna Sophie Bertha geb. Wöhrg	-	-	-	2	2
481	23.		Götz, Helga Walentzia	Reinheitsarbeiter Tochter	2. Reußelich, Wettiner Str. 15.	34	4	1
482	22.		Grobkrodt, Johannes Alfred Ernst	Schlosserjäger Sohn	2. Reußenthal, Göttlicher Str. 7.	-	3	2
483	23.		Hermann, Max Friedrich	Reinheitsbeamter Sohn	2. Röhl., Mariannenstraße 102.	-	8	1
484	23.		Kreis, Johann Adam August August	Reinheitsarbeiter Sohn	2. Röhrig, Leibnizstraße 7.	76	3	1
485	23.		Kreis, Eva Hildegard	Reinheitsarbeiter Tochter	2. Röhrischdorf, Schönheitstr. 24.	1	1	1
486	23.		Gebauer, Emilie Anna	Reinheitsarbeiter Tochter	2. Röhrischdorf, Weißstraße 5.	-	7	1
487	24.		Heiß, Robert Erich Walter	Reinheitsarbeiter Sohn	2. Röhrischdorf, Eilenbeker Str. 20.	-	5	11
488	23.		Kreis, Karl Julius	Reinheitsbeamter	2. Röhrischdorf, Mariannenstraße 16.	65	9	1
489	24.		Gronau, Amalie Auguste verm. gen. Feingold geb. Müller	Reinheitsbeamter Witwe	2. Röhrischdorf, Schulstraße 36.	51	5	1
490	23.		Göde, Christopher Reinhardt Bertho	Lehrl. Müllerin	2. Rendig, Lützenberg 77.	65	5	1
491	23.		Hegner, Auguste Helene	Reinheitsbeamter Sohn	2. Rendig, Reichelsdorfer Str. 1. †	2	6	1
492	23.		Heß, Johannes Friedrich Otto	Reinheits Sohn	2. Renger-Kott, Mölauer Str. 49.	-	4	1
493	24.		Hermann, Max Friedrich	Reinheitsbeamter Sohn	Reinig, Rath. Str. 2. †	5	11	1
494	25.		Engler, Martha Ella	Reinheits Sohn	2. Rendig, Schleißbergerstr. 20.	1	6	1
495	23.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
496	23.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
497	24.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
498	23.		Graebke, Johanna Friederike geb. Blüher	Reinheits- und Totalitätsarbeiter Sohn	2. Ring-Groß, Bernhardstr. 27.	7	6	1
499	23.		Ein togeborenes eheliches Mädchen	-	-	-	-	1
500	23.		Grothe, Heinrich Kurt	Reinheits Sohn	2. Röhl., Mariannenstraße 107.	-	2	1
501	23.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
502	23.		Seibel, Heinrich Herbert	Reinheits Sohn	2. Röhrischdorf, Weißstraße 31.	-	6	1
503	23.		Rind, Karl Eduard Maximilian	Reinheitsbeamter	2. Röhrischdorf, Mariannenstraße 47.	71	1	1
504	23.		Rössner, Anna Mathilde	Reinheits Sohn	2. Röhrischdorf, Marienstraße 22.	-	1	1
505	23.		Röhm, Paul	Reinheitsbeamter Sohn	2. Röhrischdorf, Obermarkt 12. †	1	3	1
506	23.		Sabbe, Heinrich Rudolf	Reinheitsbeamter Sohn	2. Röhrischdorf, Obermarkt 32.	20	-	1
507	24.		Sander, Arthur Paul	Reinheitsbeamter Sohn	2. Röhrischdorf, Weißstraße 6.	1	11	1
508	23.		Schäfer, August Otto Walter	Reinheitsbeamter Sohn	2. Röhrischdorf, Weißstraße 26.	83	7	1
509	27.		Weinbörns, Christiane Sophie Henriette geb. Ritter	Reinheitsbeamter Sohn	Schönig-Ehrenberg, Mölauer Str. 11. †	-	-	6
Zusammen 45 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt). — Die mit † Bezeichneten sind im Friedhofskreis gestorben.								
Standesamt III.								
124	21.		Sattler, Johann Friedrich Moritz	Gießereikläbler	2. Mölln, Heileiche Straße 115.	60	2	1
125	22.		Schäfer, Amalie Auguste geb. Sonnag	Kommerzielles Witwe	2. Gutsbüch, Hauptstraße 18.	67	10	1
126	20.		Schäfer, Heinrich Gustav	Reinheitsbeamter	2. Mölln, Reinhardtstraße 2.	58	-	1
127	22.		Schäflechner, Alfred Hermann Werner	Reinheits Sohn	2. Mölln, Wittenstraße 35.	1	11	1
128	24.		Soyer, Gottschalk Erno	Reinheits Sohn	2. Mölln, Breiteweg 26.	-	2	1
129	23.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
130	23.		Weller, Paul	Reinheits Sohn	2. Mölln, Breiteweg 29.	-	-	1
131	23.		Wieder, Rudolf	Reinheitsjäger Sohn	2. Gutsbüch, Döhlener Str. 150.	-	4	1
132	23.		Wenzig, Christian Friedrich	Reinheits Sohn	2. Mölln, Reinhardtstraße 10.	66	9	1
133	24.		Wietjer, Edmund, Johann Gottlieb	Reinheits Sohn	2. Mölln, Gräfestraße 1.	81	11	1
134	23.		Ein togeborenes eheliches Mädchen	-	-	-	-	1
135	25.		Übler, Emilie Friederike geb. Bernhard	Reinheits Sohn	2. Mölln, Wagn堡erstraße 7.	47	7	1
Zusammen 12 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).								
Standesamt IV.								
330	20.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
331	20.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	6
332	20.		Zanger, Otto Otto	Reinheitsarbeiter Sohn	2. Mölln, Mariannenstraße 18.	-	-	1
333	21.		Karrasch, Paul Martin Werner	Reinheits Sohn	2. Mölln, Reinhardtstraße 2.	58	-	1
334	21.		Döbler, Auguste Anna geb. Müller	Reinheits Sohn	2. Mölln, Wittenstraße 35.	1	11	1
335	20.		Ein togeborenes eheliches Mädchen	-	-	-	-	1
336	21.		Schmidt, Johanna Anna	Reinheits Sohn	2. Mölln, Breiteweg 26.	-	-	1
337	21.		Krause, Heinrich Kurt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 31.	-	-	1
338	21.		Jandke, Minnie Maria Sophie Louise geb. Wöhrl	Reinheits Sohn	2. Mölln, Mariannenstraße 109. †	67	7	1
339	22.		Ein togeborener ehelicher Knabe	-	-	-	-	1
340	21.		Reinheits Sohn	-	-	-	-	1
341	22.		Grauer, Frieda Ella	Reinheits Sohn	2. Mölln, Reinhardtstraße 45.	-	4	1
342	22.		Krause, Johann Reinhardt geb. Reinhardt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 25.	64	7	1
343	22.		Wölk, Gebwig	Reinheits Sohn	2. Mölln, Mariannenstraße 4.	-	-	1
344	22.		Graefel, Hermann August	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 51.	66	5	1
345	21.		Freytag, Heinrich Benjamin	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 17.	-	-	1
346	21.		Reiter, Marie Friederike geb. Reinhardt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 5.	44	8	1
347	22.		Reiß, Paul Ulrich Paul	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 18.	-	-	1
348	23.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
349	23.		Götz, Heinrich August Robert	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 21. †	34	7	1
350	22.		Wels, Johann Gottlob	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 22.	71	3	1
351	22.		Spröde, Alfred Kurt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 23.	-	-	1
352	24.		Zange, Gottlieb Otto	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 24.	-	-	1
353	24.		Reiter, Maria Anna Dorothea	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 25.	-	-	1
354	25.		Reiter, Paul Otto Paul	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 26.	-	-	1
355	24.		Reiter, Paul Julie geb. Heinemann	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 27.	-	-	1
356	24.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
357	24.		Ein togeborener ehelicher Knabe	-	-	-	-	1
358	25.		Reiter, Paul Antonie geb. Reinhardt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 28.	-	-	1
359	25.		Ein togeborenes eheliches Mädchen	-	-	-	-	1
360	25.		Krause, Heinrich August Paul	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 29.	-	-	1
361	26.		Reiter, Heinrich August Paul	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 30.	-	-	1
362	25.		Wölk, Reinhardt	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 31.	-	-	1
363	26.		Götz, Alexander Walter	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 32.	-	-	1
364	27.		Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	1
365	26.		Reiter, Johann	Reinheits Sohn	2. Mölln, Weißstraße 33.	-	-	1
Zusammen 36 Todesfälle (einschließlich 4 Totgeburt).								
Die mit † Bezeichneten sind im Friedhofskreis zu 2. Mölln verstorben.								
Standesamt V.								
9	22.		Ritter, verm. Johanna Rosine Caroline geb. Steimle	Reinheitsbeamter	2. Gutsbüch, Gießereistraße 72.	60	-	1
10	22.		Ritter, Otto	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Gießereistraße 28.	7	5	1
11	66	23.	Ritter, Otto	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 16.	10	-	1
12	66	23.	Ritter, Otto	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 6.	15	6	1
13	67	24.	Graeber, Friederike	Reinheits-Schreiber	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 55.	10	-	1
14	68	23.	Römerer, Johanna Georg	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 28.	-	-	1
15	69	27.	Götz, Eugen Walter	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 6.	-	-	1
16	70	28.	Reichelt, Georg Adolf Ritter	Reinheits Sohn	2. Gutsbüch, Reinhardtstraße 55.	-	-	1
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								
24								
25								
26								
27								
28								
29								
30								
31								
32								

